

Motion Maurice Lindgren (GLP), Janina Aeberhard (GLP), Bettina Jans-Troxler (EVP): Jede Stimme zählt: faireres Wahlverfahren für die Stadt Bern

Auftrag

Der Gemeinderat wird beauftragt Art. 48-50 des Reglements über die politischen Rechte der Stadt Bern so anzupassen, dass die Verteilung der Mandate für den Gemeinde- und den Stadtrat gemäss dem Sainte-Laguë-Verfahren anstelle des Hagenbach-Bischoff-Verfahren erfolgt.

Begründung

Ein wichtiges Ziel der Proporzwahl ist es, die Wähler:innenstimmen möglichst fair im Rahmen der Verteilung der Mandate abzubilden. Zum Beispiel Zürich, Basel, Aargau und Schaffhausen kennen dazu seit Jahren ein Wahlverfahren, das dem Sainte-Laguë-Verfahren entspricht. In Bern hingegen kommt bei der Verteilung der Mandate das Hagenbach-Bischoff-Verfahren zur Anwendung. Das Hagenbach-Bischoff-Verfahren ist ein Divisorverfahren mit Abrundung, dessen proporzverzerrende Wirkung grosse Parteien systematisch bevorzugt. Bei grossen Unterschieden des Anteils der Wähler:innenstimmen zwischen den Parteien ist diese Wirkung besonders stark. Dies führt dazu, dass Stimmen für grosse Parteien und Bündnisse stärker gewichtet werden als Stimmen für kleinere Parteien und Bündnisse. In der Stadt Bern führte dies beispielsweise dazu, dass dem Bündnis Rot-Grün-Mitte mit rund 60% der Wähler:innenstimmen 4 von 5 Sitzen im Gemeinderat zugeteilt wurden. Um die Wähler:innenstimmen möglichst fair im Parlament abzubilden, eignet sich ein Divisorverfahren mit Standardrundung wie das Sainte-Laguë-Verfahren für die Mandatverteilung entsprechend wesentlich besser. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert das Reglement über die politischen Rechte entsprechend anzupassen, damit auch in der Stadt Bern jede Stimme zählt und gleich stark gewichtet wird.

Bern, 17. Oktober 2024

Erstunterzeichnende: Maurice Lindgren, Janina Aeberhard, Bettina Jans-Troxler

Mitunterzeichnende: Corina Liebi, Denise Mäder, Natalie Bertsch, Salome Mathys, Irina Straubhaar, Yasmin Amana Abdullahi, Debora Alder-Gasser